



Werbung und Einkaufen im Internet

Arbeitsblätter und didaktische Hinweise
für den Unterricht

Werbung und Einkaufen im Internet

Didaktische Hinweise für Lehrerinnen und Lehrer

Kurzinformationen

Das „Wissen, wie's geht!“-Lernmodul besteht aus fünf Aufgaben und einem Spiel. Es gibt zwei leichte und zwei mittelschwere Aufgaben sowie eine schwere. Der zeitliche Aufwand wird insgesamt ca. zwei Unterrichtsstunden betragen. Die meisten Aufgaben gehen den Kindern sehr schnell von der Hand.

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler ...

- erkennen Layer und Pop-ups als Werbung,
- erfahren, dass es Schleichwerbung auf Internetseiten gibt,
- erkennen Werbung durch E-Mails oder Gewinnspiele,
- erfahren, dass Mitgliedschaften in Clubs oft der Werbung dienen,
- erfahren, wie man sich dieser Werbung entziehen kann,
- kennen Regeln für den Online-Einkauf.

Didaktisch-methodischer Kommentar

Werbung lauert überall und macht auch vor dem Internet nicht halt. Ebenso wenig wie wir unsere Kinder vor Werbeplakaten in der Umgebung, Werbesendungen im Fernsehen oder vor den obligatorischen „Versuchungen“ an den Kassen der Supermärkte schützen können, können wir es auch im Internet. Hier gilt genauso: Hinsehen, zeigen und aufklären ist der beste Schutz.

Die Flut von Spam, die die Postfächer überfüllt, wird immer unerträglicher. Oft fällt es durch die Menge schwer, zwischen normalen Mails und unerwünschter Post zu unterscheiden. Deshalb sollten bereits Kinder einige Verhaltensregeln kennen, um Spam-Mails möglichst zu vermeiden.

Zum Einkauf von Kindern ist grundsätzlich zu sagen: Bis zum siebten Lebensjahr sind Kinder geschäftsunfähig. Bis zum 18. Lebensjahr gelten Kinder und Jugendliche als beschränkt geschäftsfähig. Das bedeutet, dass sie altersübliche, geringfügige Geschäfte auch ohne Zustimmung des gesetzlichen Vertreters abschließen dürfen, wenn diese mit dem Taschengeld bezahlt werden können. Ist das nicht der Fall, haben die Erziehungsberechtigten das Recht, den Kauf rückgängig zu machen. Das gilt ebenso für Abonnements und Ratenkäufe. Trotzdem bringen solche Rücktritte für die beteiligten Erwachsenen Umstände und Ärgernisse mit sich, die vermieden werden, wenn Kinder sich an die Regeln halten.

In den Lehrplänen für den Sachunterricht findet der Computer heutzutage mehr oder weniger seinen Niederschlag, so dass die Durchführung der Lernmodule dort immer berechtigt ist. Zwar mangelt es noch an detaillierter Auflistung von Kompetenzen, aber Formulierungen wie „technische Anwendungen als Hilfe für den Menschen wahrnehmen, erkennen und sachgerecht nutzen“ lassen unschwer erkennen, dass damit auch der Computer gemeint ist. Da außerdem das Thema „Konsum und Werbung“ in den Lehrplänen steht, ist es mehr als angebracht, das Modul einzusetzen.

Umgang mit den Arbeitsblättern

Vor der Beschäftigung mit den einzelnen Aufgaben sollten die Kinder jeweils als Einführung und Basisinformation den entsprechenden **Einführungstext** lesen. Eine Alternative wäre, dass sich die Partner gegenseitig helfen und der gute Leser dem weniger guten vorliest. Es gibt allerdings auch die Möglichkeit, sich die Texte insgesamt vorlesen zu lassen. Die entsprechenden Audios finden Sie auf der CD-ROM. Die Einführungstexte stehen komplett zu Beginn des Lernmoduls, da sie für das Lösen der Aufgaben nicht zwingend erforderlich sind. Die Übungsmaterialien sind also nicht wie sonst üblich direkt bei den jeweiligen erklärenden Texten zu finden. Die Arbeitsblätter sollten in chronologischer Reihenfolge bearbeitet werden, da sie logisch aufeinander aufbauen.

Das **Lexikon** kann einmal großformatig ausgedruckt und an zentraler Stelle im Klassenraum aufgehängt werden.

Aufgaben, die erfolgreich beendet wurden, können in der **Checkliste** abgehakt werden. Die Kinder behalten so die Übersicht, und die Lehrerin/der Lehrer hat zum Schluss die Möglichkeit, durch vorgegebene Smileys jeweils die Qualität der Arbeit für die Schülerin/den Schüler zu dokumentieren.

Projekttablauf

Um das Lernmodul effizient zu nutzen, können einige Kinder die Papierversion, andere parallel dazu die interaktiven Aufgaben der CD-ROM bearbeiten. Jede Version kann für sich bestehen, teilweise bietet die CD-ROM weiterführende Erklärungen. In diesem Modul gibt es auf der CD-ROM zusätzlich einen Film, der zeigt, wie man Pop-up-Blocker einschaltet.

Die interaktiven Aufgaben der CD-ROM sind wichtig, um Lösungen auszuprobieren. Am Computer gibt es sofort eine Rückmeldung über richtig oder falsch. Die Kinder haben die Möglichkeit, so lange zu üben, bis die richtige Lösung sich gefestigt hat. Die Arbeitsblätter hingegen entzerren vor allem in Klassenräumen mit nur wenigen Computerarbeitsplätzen Engpässe am Computer. Sie bieten als Überprüfungsmöglichkeit jeweils ein Lösungsblatt, das den Kindern ganz zum Schluss zur Verfügung gestellt werden kann.

Bezüglich der Computernutzung sind Absprachen zu treffen, da nicht alle Kinder gleichzeitig am Rechner sitzen können. Dabei sollten Vorschläge der Kinder aufgegriffen werden, weil sie erfahrungsgemäß die Einhaltung eigener Vorschläge auch selbst überprüfen und die Regelung dann einfacher ist. Es ist zudem festzulegen, ob die Arbeit als Partner- oder Gruppenarbeit erfolgen soll, und eine entsprechende Einteilung vorzunehmen (freie Wahl, Zufallsprinzip durch Ziehen von Kärtchen oder vom Lehrer bestimmt).

Es hat sich bewährt, „Computer-Experten“ zu wählen, die bei Schwierigkeiten mit dem Medium erste Ansprechpartner sind. So können die Kinder viele Fragen unter sich klären und selbstständig arbeiten.

Für Kinder, die schneller mit der Bearbeitung fertig sind, könnten weitere Arbeitsmöglichkeiten bereitgestellt werden. Z. B.: einen Einführungstext als Schleichdiktat schreiben, Aufgabe Nr. 5 mit anderen Personalpronomen (z. B. du oder wir) aufschreiben oder mit dem Partner das Memo-Spiel der Lexikon-Wörter (s. Verlaufsplan) durchführen.

Verlaufsplan

Phase	Inhalt	Sozial-/Arbeitsform	Medien
Einstieg	Foto zum Thema „Einkaufswagen“ betrachten, Vermutungen äußern	Plenum	Suchen Sie im Internet ein passendes und vor allem auch frei nutzbares Bild zum Thema „Einkaufswagen“.
Einführung in die Arbeit mit dem Lernmodul	Vorstellung der Arbeitsblätter/CD-ROM	Plenum	Arbeitsblätter, Computer, evtl. Beamer
	Einteilung der Gruppen bzw. Partner		evtl. Kärtchen für Gruppen-/Partnerauslosung
Erarbeitung	Bearbeitung der Arbeitsblätter bzw. Lösen der interaktiven Aufgaben am Computer	Gruppen-/Partnerarbeit	Computer, Arbeitsblätter, Stifte
Metaphase am Ende der Stunde	Bericht über den Stand der Arbeiten, Aufzeigen und Lösen von Problemen (technisch oder sozial)	Plenum	Arbeitsblätter
Hausaufgaben	- Lexikon-Einträge zu einem Memo-Spiel verarbeiten (Arbeitsteilung der Partner) - Text Nr. 5 „Vorsicht beim Online-Einkauf“ ins Heft schreiben	Einzelarbeit	Hefte, Papier, Schere, Stifte
Abschluss	Freiwillige Partner präsentieren zur Wiederholung kurz ihre Aufgabenergebnisse: Bei Aufgabe Nr. _ habe ich gelernt, dass ...	Plenum	Arbeitsmappe

Werbung und Einkaufen im Internet

Kennst du das, dass du irgendwo unterwegs bist und plötzlich etwas ganz dringend haben möchtest? Zum Beispiel ein bestimmtes Getränk oder eine Süßigkeit?

Vielleicht hattest du ja gerade ein Plakat gesehen, oder du erinnerst dich an einen Werbespot, in dem für Schokolade, Limo oder Spielzeug geworben wurde. Genau das will Werbung nämlich erreichen: Sie spricht deine Gefühle an und weckt deine Bedürfnisse. So bekommst du ganz plötzlich Lust auf etwas, was du sonst vielleicht gar nicht haben wolltest.



Manchmal kommt diese Werbung sogar so daher, dass du gar nicht merkst, dass gerade für etwas geworben wird. Wenn der Held eines Films immer ein bestimmtes Getränk zu sich nimmt oder immer eine bestimmte Automarke fährt, dann spricht man auch von „Schleichwerbung“.

Auch im Internet gibt es diese Arten der Werbung, und auch hier will man dich überreden, etwas Bestimmtes zu tun oder zu kaufen. Wie das funktioniert, das erklären dir die folgenden Arbeitsblätter und Aufgaben.

Viel Spaß!

Dein Eddie

Einführungstexte Werbung und Einkaufen

1. Werbung auf Internetseiten
2. Gut getarnt: Schleichwerbung
3. Werbung per E-Mail oder Gewinnspiel
4. Willkommen im Club
5. Vorsicht beim Online-Einkauf

1. Werbung auf Internetseiten

In der Regel sind sie oben oder am Rand auf einer Website zu sehen: Werbebanner, meist rechteckige Grafiken, die auf Websites auftauchen und beim Anklicken zu einer anderen Internetseite führen, auf der es etwas zu kaufen gibt. Die Anbieter von Internetseiten lassen diese Banner zu, weil sie dafür Geld von denen bekommen, die mit den Bannern werben. Aber viele Internetnutzer fühlen sich davon gestört. Zu Recht, denn nicht zuletzt werden die Ladezeiten für eine Website durch die Grafiken länger. Und weil die Banner häufig nicht beachtet werden, versuchen die Gestalter, sie möglichst auffällig zu machen: Sie blinken, bewegen sich oder sehen aus wie eine Fehlermeldung deines Computers.

Nervige Layer

Besonders nervig sind die so genannten Layer. Das sind größere Bilder, die sich wie eine Folie über die gesamte Website legen. Manchmal verschwinden sie nach einer gewissen Zeit von selbst. Manchmal musst du aber auch mühsam nach dem kleinen Kreuz oder dem Schriftzug „schließen“ suchen, die meist irgendwo am Rand der Layer versteckt sind. Mit einem Klick darauf verschwinden die Layer und du kannst endlich das lesen, was auf der Internetseite steht.

Ganz plötzlich: Pop-ups

Eine andere Art der Werbung sind die Pop-up-Fenster. Der Name kommt daher, dass kleinere Werbefenster einfach unerwartet aufspringen (pop up ist englisch für „plötzlich auftauchen“). Du kannst auch diese Fenster über das Kreuz schließen oder in deinem Browser einstellen, dass diese Fenster unterdrückt werden.

Hilfreiche Software

Es gibt auch Computerprogramme (Software), mit der die beschriebenen Formen von Werbung unauffällig „gefiltert“, also unterdrückt werden. Dazu musst du ein entsprechendes Programm installieren. Frage dazu deine Eltern. Die können dir bestimmt dabei helfen.

Einführungstexte Werbung und Einkaufen

2. Gut getarnt: Schleichwerbung

Es gibt auch Werbung, die nicht sofort zu erkennen ist. Du kennst das vielleicht aus dem Fernsehen: Der Held eines Filmes nimmt immer ein bestimmtes Getränk zu sich oder fährt immer eine bestimmte Automarke. Die Werbung wird mehr oder weniger unauffällig ins Filmgeschehen eingebaut.

Diese Form der Werbung, die sozusagen „angeschlichen“ kommt, nennt man „Schleichwerbung“ – und die gibt es auch im Internet. So gab es auf einer beliebten Videoseite mal das Filmchen mit dem Artisten „Ron Hammer“, der mit seinem Motorrad über Dächer springt. Dabei verfehlte er das Dach der Filiale einer bekannten Baumarktkette und stürzte ab. Die Leute fanden den missglückten Stunt lustig und haben den Film, der angeblich zufällig mit dem Handy aufgenommen worden war, herumgeschickt. Später hat sich herausgestellt, dass die Baumarktkette diese ganze Sache selbst erfunden hatte: eine geschickte Werbung, die sich wie ein Virus ausbreitete.

Werbung in Texten, Foren oder Blogs

Eigentlich sollen Artikel auf Internetseiten ja, wie Zeitungsartikel, informieren. Bei übertriebenen Hinweisen auf Produkte vermischen sich aber oft Information und Werbung. In Texten gibt es manchmal Links, die direkt auf Websites verweisen, bei denen man etwas bezahlen muss, oder Links, die so tun, als würden sie zu einem Artikel führen, dabei aber zu einer Werbeanzeige gehen.

Auch Blogs oder Forum-Beiträge zu Produkten in Online-Shops sind oft mit Vorsicht zu genießen. Plötzlich werden im Blog immer dieselben Produkte oder Websites erwähnt. Oder manchmal schwärmen einzelne Forum-Nutzer von einer bestimmten Sache. Sei wachsam – passt die Erwähnung des Produkts oder der Website eigentlich zum Thema des Blogs oder des Forums? Häuft sich die Begeisterung auffällig? Nicht unwahrscheinlich, dass es sich um Schleichwerbung handelt!

Einführungstexte Werbung und Einkaufen

3. Werbung per E-Mail oder Gewinnspiel

Manchmal kommt die Werbung auch zu dir nach Hause, in dein E-Mail-Postfach: zum Beispiel über elektronische Rundschreiben, die Newsletter. Hier ist es wie bei den Bannern usw. auch: Die Werbung im Newsletter ermöglicht es den Versendern, den Versand kostenlos durchzuführen. Manchmal ist der Newsletter selbst die Werbung, die dich über neue Produkte informieren will.

Überlege dir deshalb gut, ob und bei wem du einen Newsletter wirklich abonnieren willst. Denn deine Anmeldung, die so genannte Registrierung, verrät den Anbietern einiges über dein Surfverhalten und deine persönlichen Interessen. Und so können sie dir in Zukunft noch mehr Werbung zuschicken.

Schutz vor Spam

Aus anderen Übungen hast du ja vielleicht bereits gelernt, dass du deine E-Mail-Adresse besser nicht überall angibst. Diese Vorsicht schützt dich auch vor Spam. Spam-Mails sind unerwünschte E-Mails, mit denen dir irgendetwas verkauft werden soll.

Gegen Spams kannst du auch in deinem E-Mail-Programm einen Filter einrichten. Außerdem solltest du E-Mails ungelesen löschen, wenn du den Absender nicht kennst oder der Betreff merkwürdig ist oder auf Werbung schließen lässt. Gib so selten wie möglich deine E-Mail-Adresse im Chat, beim Gewinnspiel oder sonst wo an.

Gewinnspiele

Stichwort Gewinnspiel: Mit so einem Online-Preisausschreiben möchte man neue Werbekunden finden. Bei einem Gewinnspiel musst du nämlich ein Online-Formular ausfüllen, bei dem auch deine persönlichen Daten abgefragt werden. Die solltest du nicht angeben. Oft steht am Ende der Seite ein Kästchen mit einem Haken vor der Frage, ob man einverstanden ist, dass die Daten gespeichert bleiben. Diesen Haken solltest du zusätzlich entfernen, damit dein Postfach nicht von Spam zugemüllt wird.

Grundsätzlich gilt: Nimm nicht ohne die Erlaubnis deiner Eltern an einem Gewinnspiel teil!

Einführungstexte Werbung und Einkaufen

4. Willkommen im Club

Bist du vielleicht Mitglied in einem Fußballverein oder im Schach-Club deiner Schule? Auch wenn nicht – bestimmt weißt du, was ein Club ist und wie er funktioniert: Du musst dich in diesem Club anmelden, um Mitglied zu werden. Beide Seiten haben dadurch Vorteile: Der Club weiß immer, dass genug Leute zum Spielen da sind und kann dadurch besser planen. Du hingegen kannst deinem Hobby nachgehen und findest im Verein meist auch Freunde.

Solche Clubs gibt es auch im Internet. Es ist kein Zufall, dass sie häufig auf Seiten sind, die Dinge für Kinder und Jugendliche verkaufen. Die Firmen, die diese Produkte im Internet verkaufen, möchten natürlich, dass du möglichst oft auf ihre Seiten kommst – weil du dich vielleicht eines Tages doch zum Kauf entscheidest oder sogar mehrmals einkaufst. Damit du die Seiten häufig besuchst, gibt es dort die Clubs. Hier wirst du Mitglied, um dich mit anderen Clubmitgliedern zu treffen, vielleicht auch um Spiele zu spielen oder irgendwelche Dinge gratis, das heißt umsonst, zu bekommen.

Mitglied werden

Auch für die Mitgliedschaft in einem solchen Club musst du dich anmelden. Und auch hier sollst du deine persönlichen Daten und deine E-Mail-Adresse angeben. Das hat natürlich den Vorteil, dass nicht jeder sich einfach so in einem Kinder-Club anmelden kann. Aber der Nachteil ist, dass man nun genug über dich weiß, um dich demnächst mit Werbung zu belästigen. Überlege dir also gut, ob du Mitglied werden willst und versichere dich, dass der Club wirklich kostenlos ist. Entscheidest du dich für eine Anmeldung, gehe so vor, wie es bei den Gewinnspielen beschrieben ist.

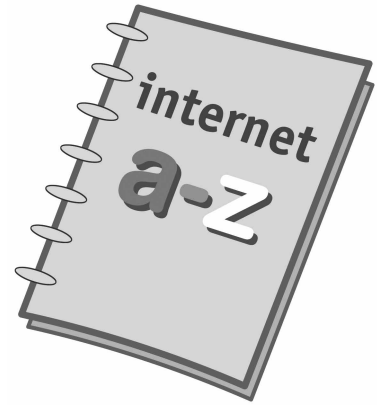
5. Vorsicht beim Online-Einkauf

Bis hierher haben wir viel über Werbung gesprochen und wie man sich ihr entziehen kann. Was aber, wenn du nun trotzdem in einem Online-Shop im Internet einkaufen möchtest? Dann solltest du einige Regeln beachten:

- Im Internet bestellen und einkaufen solltest du nur zusammen mit deinen Eltern.
- Lies gemeinsam mit deinen Eltern die AGB eines Online-Shops durch.
- Finger weg von Angeboten, die zunächst so tun, als wäre alles kostenlos oder sehr preiswert – oft steht im Kleingedruckten etwas von Vertragslaufzeiten oder Abonnement.
- Prüfe unbedingt den Anbieter einer Website – im Impressum. Am besten kaufst du nur bei Firmen in Deutschland, die ein vollständiges Impressum haben.
- Beachte, dass du, anders als beim Einkauf in einem Geschäft, die Ware nicht anschauen oder anfassen kannst. Manchmal ist sie ganz anders als du denkst.

Lexikon Werbung und Einkaufen

Fach- und Fremdwörter alphabetisch sortiert



abonnieren/Abonnement (Kurzform: Abo): Etwas (eine Zeitung, einen Newsletter) regelmäßig beziehen/ feste Vereinbarung darüber, dass man etwas abonniert

Blog: Abkürzung für Weblog – das ist ein von einem „Blogger“ öffentlich geführtes Online-Tagebuch

Browser: Programm zum Betrachten von Internetseiten

elektronisch: Meint hier: im Internet, über E-Mail – nicht wie „normale“ Post

Filter: Programm zum Aussortieren unerwünschter Seiten im Internet

Forum: Möglichkeit zum Austausch von Meinungen oder Kommentaren im Internet

Grafik: Meint hier ein Bild auf einer Internetseite

installieren: Ein neues Programm (Software) auf den Computer spielen/kopieren

Link/Hyperlink: Verknüpfungsstelle zu anderen Internetseiten

Pop-up: Zusätzliches Browserfenster

Produkt: Ware (etwas zum Kaufen)

Registrierung: Eintrag von persönlichen Daten (Name, Alter, E-Mail-Adresse usw.) irgendwo, um dort Mitglied zu werden oder Zugang zu bekommen

Checkliste Werbung und Einkaufen



Dein Name:

Nr.	Arbeitsblatt	✓	😊 😐 😞
1.	Werbung auf Internetseiten		
2.	Gut getarnt: Schleichwerbung		
3.	Werbung per E-Mail oder Gewinnspiel		
4.	Willkommen im Club		
5.	Vorsicht beim Online-Einkauf		
6.	Spiel: „Bilderreihen finden“		

1. Werbung auf Internetseiten




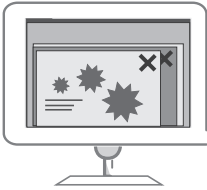



Aufgabentyp:
Schreibaufgabe



Schwierigkeitsgrad:
Mittel

Aufgabe: Lies die Texte über Layer und Pop-ups und ergänze die Sätze jeweils mit dem richtigen Wort. Kreuze es an und schreibe es in die Lücke.

Layer	Pop-ups
Layer sind größere Bilder, die sich wie eine Folie über die gesamte Website legen. Manchmal verschwinden sie nach einer gewissen Zeit von selbst oder du musst sie über das Kreuz schließen oder sie wegklicken.	Pop-ups sind kleine Werbefenster, die einfach unerwartet aufspringen (pop up ist englisch für „plötzlich auftauchen“). Du kannst diese Fenster über das Kreuz schließen oder in deinem Browser einstellen, dass sie unterdrückt werden.

Satz	Auswahl
 <p>..... tauchen plötzlich auf dem Bildschirm auf.</p>	<input type="radio"/> Pop-ups <input type="radio"/> Fehlermeldungen <input type="radio"/> Viren
 <p>So genannte können die ganze Internetseite bedecken.</p>	<input type="radio"/> Vorhänge <input type="radio"/> Bildschirmschoner <input type="radio"/> Layer
 <p>Mit machen Leute im Internet auf sich aufmerksam, um etwas zu verkaufen.</p>	<input type="radio"/> Schreien <input type="radio"/> Hinweisschildern <input type="radio"/> Bannern
 <p>Ein Banner ist so etwas wie ein im Internet.</p>	<input type="radio"/> Einkaufswagen <input type="radio"/> Werbeplakat <input type="radio"/> Kiosk
 <p>Pop-ups schließt du, indem du</p>	<input type="radio"/> sie laut anbrüllst <input type="radio"/> den Computer ausmachst <input type="radio"/> das Kreuzchen anklickst

2. Gut getarnt: Schleichwerbung



Aufgabentyp:
Schreibaufgabe



Schwierigkeitsgrad:
Schwer

Aufgabe: Suche im Buchstabenrätsel folgende fünf Wörter: **Blog, Forum, Marketing, Produkt, Schleichwerbung**. Sie können senkrecht oder waagrecht stehen. Umrande dazu die passenden Buchstaben mit einem Buntstift und trage die gefundenen Wörter in die passenden Satzlücken darunter ein.

O	M	Z	G	M	P	U	T	M	E	E	Y	W	I	A
B	F	H	C	A	D	B	H	U	R	T	F	Z	X	L
N	Q	J	P	R	O	D	U	K	T	K	L	I	O	U
Z	K	R	T	K	I	O	S	T	V	V	T	B	W	I
S	C	H	L	E	I	C	H	W	E	R	B	U	N	G
M	N	K	L	T	Z	U	I	O	T	B	L	N	T	D
A	R	X	B	I	D	W	V	C	X	F	O	R	U	M
K	H	I	K	N	B	M	B	L	I	O	G	X	C	Y
I	P	U	R	G	E	G	J	K	L	Z	B	V	I	O



Werbung, die mehr oder weniger unauffällig in ein Filmgeschehen eingebaut wird, nennt man

Mit Schleichwerbung wird oft versteckt für ein bestimmtes geworben.

Plötzlich werden im von einzelnen Bloggern immer dieselben Produkte oder Websites erwähnt.

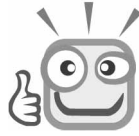
Manchmal schwärmen einzelne-Nutzer von einer bestimmten Sache.

Werbe-Maßnahmen, die den Verkauf eines Produktes fördern sollen, bezeichnet man als

3. Werbung per E-Mail oder Gewinnspiel



Aufgabentyp:
Zuordnungsaufgabe



Schwierigkeitsgrad:
Leicht

Aufgabe: Was gehört zusammen? Lies aufmerksam und verbinde die richtigen Satzstücke.



4. Willkommen im Club



Aufgabentyp:
Schreibaufgabe



Schwierigkeitsgrad:
Mittel



Aufgabe: Schreibe die verdrehten Schüttelsätze richtig! Du kannst die Satzteile zunächst in der richtigen Reihenfolge nummerieren und sie dann in die Zeilen darunter schreiben.

versteckte Werbung sein

und zum Kaufen

verführen.

Internet-Clubs

können

kostenlos ist.

Ich sollte immer

ob ein Club

sorgfältig prüfen,

meiner Eltern an!

Persönliche Daten

nur mit der Zustimmung

gebe ich

kann viel Werbung

Eine Anmeldung mit

zur Folge haben.

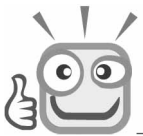
einem Online-

Formular

5. Vorsicht beim Online-Einkauf







Aufgabentyp:
Schreibaufgabe



Schwierigkeitsgrad:
Leicht

Aufgabe: Ergänze die Sätze jeweils mit dem richtigen Wort. Kreuze es an und schreibe es in die Lücke.

Was du beachten musst, wenn du im Internet einkaufst:

	Satz	Auswahl
	Einkaufen im Internet sollte ich nur, wenn meine Eltern es	<input type="radio"/> erlauben <input type="radio"/> bezahlen <input type="radio"/> lesen
	Vor dem Einkauf sollte ich unbedingt mit meinen Eltern die AGB	<input type="radio"/> erlauben <input type="radio"/> bezahlen <input type="radio"/> lesen
	Manche Angebote scheinen zunächst kostenlos, aber dann muss ich vielleicht	<input type="radio"/> erlauben <input type="radio"/> bezahlen <input type="radio"/> lesen
	Ich sollte immer das Impressum einer Website	<input type="radio"/> beachten <input type="radio"/> einkaufen <input type="radio"/> prüfen
	Ich sollte nur bei deutschen Firmen	<input type="radio"/> beachten <input type="radio"/> einkaufen <input type="radio"/> prüfen
	Manchmal ist die Ware aus dem Internet ganz anders als erwartet – das sollte ich	<input type="radio"/> beachten <input type="radio"/> einkaufen <input type="radio"/> prüfen

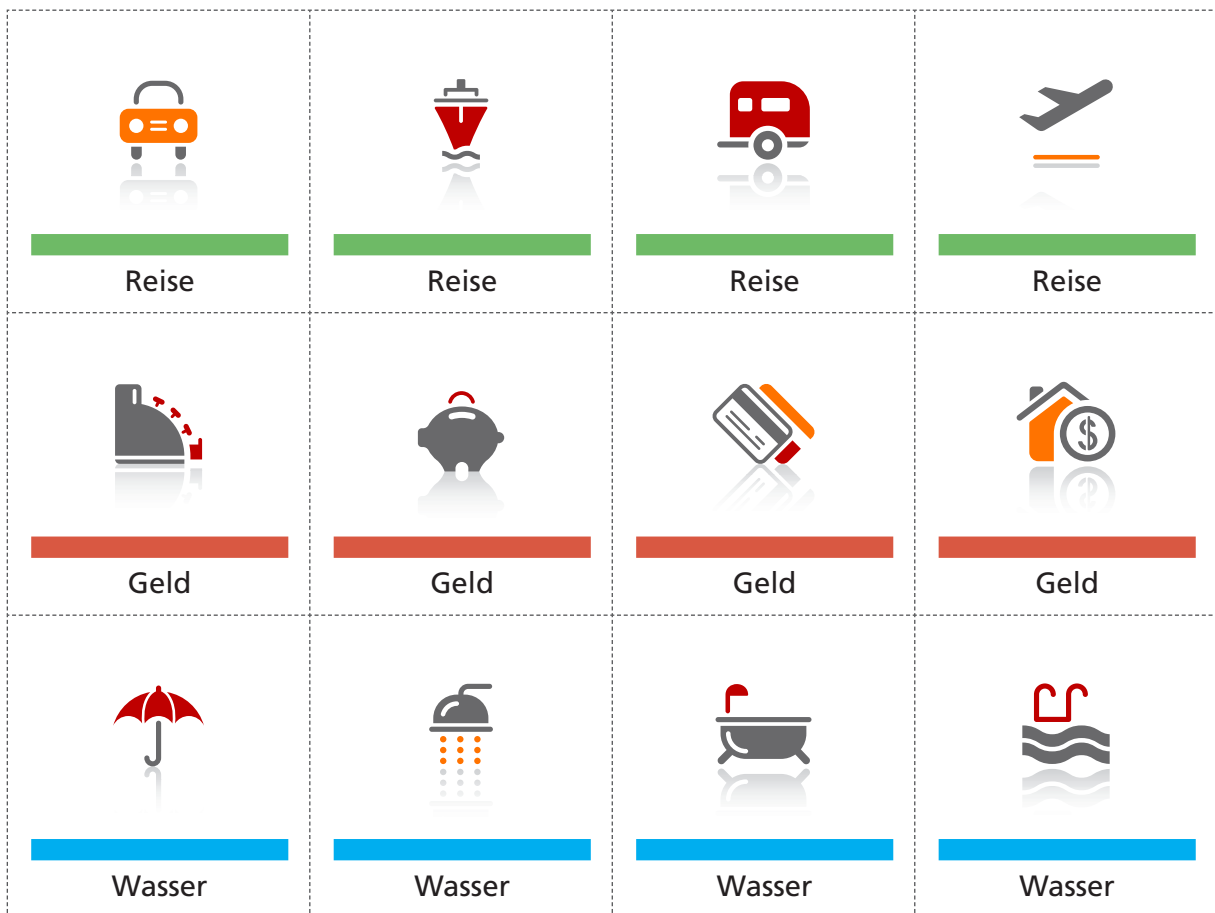
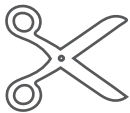
6. Spiel: „Bilderreihen finden“ – Teil 1



Spiel:
Memo-Spiel

Ausschneidebogen: Klebe den Bogen mit den Spielkarten auf Karton oder kopiere die Vorlagen auf dickeres Papier und schneide die einzelnen Karten aus.





















Spielanleitung: Mische die Karten und lege sie verdeckt in Form eines Rechtecks vor dich hin. Decke die Karten nacheinander auf und versuche dabei alle Bilderreihen zu finden. Wie schnell bist du? Du kannst dir auch einen Mitspieler suchen und ihr könnt abwechselnd die Karten aufdecken. Immer wenn eine Bilderreihe nicht gefunden wurde, ist der andere Spieler dran.



6. Spiel: „Bilderreihen finden“ – Teil 2

Ausschneidebogen: Klebe den Bogen mit den Spielkarten auf Karton oder kopiere die Vorlagen auf dickeres Papier und schneide die einzelnen Karten aus.



 Zeit	 Zeit	 Zeit	 Zeit
 Gerät	 Gerät	 Gerät	 Gerät
 Musik	 Musik	 Musik	 Musik
 Fest	 Fest	 Fest	 Fest
 Sicherheit	 Sicherheit	 Sicherheit	 Sicherheit

Lösungsblatt zu den Aufgaben

Aufgabe 1:

- Pop-ups tauchen plötzlich auf dem Bildschirm auf.
- So genannte Layer können die ganze Internetseite bedecken.
- Mit Bannern machen Leute im Internet auf sich aufmerksam, um etwas zu verkaufen.
- Ein Banner ist so etwas wie ein Werbeplakat im Internet.
- Pop-ups schließt du, indem du das Kreuzchen anklickst.

Aufgabe 2:

Buchstabenrätsel:

O	M	Z	G	M	P	U	T	M	E	E	Y	W	I	A
B	F	H	C	A	D	B	H	U	R	T	F	Z	X	L
N	Q	J	P	R	O	D	U	K	T	K	L	I	O	U
Z	K	R	T	K	I	O	S	T	V	V	T	B	W	I
S	C	H	L	E	I	C	H	W	E	R	B	U	N	G
M	N	K	L	T	Z	U	I	O	T	B	L	N	T	D
A	R	X	B	I	D	W	V	C	X	F	O	R	U	M
K	H	I	K	N	B	M	B	L	I	O	G	X	C	Y
I	P	U	R	G	E	G	J	K	L	Z	B	V	I	O

Lückensätze:

- Werbung, die mehr oder weniger unauffällig in ein Filmgeschehen eingebaut wird, nennt man Schleichwerbung.
- Mit Schleichwerbung wird oft versteckt für ein bestimmtes Produkt geworben.
- Plötzlich werden im Blog von einzelnen Bloggern immer dieselben Produkte oder Websites erwähnt.
- Manchmal schwärmen einzelne Forum-Nutzer von einer bestimmten Sache.
- Werbe-Maßnahmen, die den Verkauf eines Produktes fördern sollen, bezeichnet man als Marketing.

Aufgabe 3:

- Viele Newsletter sind reine Werberundschreiben per E-Mail.
- Voraussetzung für den Erhalt eines Newsletters ist die Registrierung.
- Eine Registrierung mit Angabe der E-Mail-Adresse bringt häufig Spam.
- Spam ist häufig eine Folge der Adresseingabe in ein Online-Formular für ein Gewinnspiel.
- Vorsicht gilt auch beim Veröffentlichen von Daten im Chat.
- Gegen Spam im Postfach bieten manche E-Mail-Programme Filter an.

Aufgabe 4:

- Internet-Clubs können versteckte Werbung sein und zum Kaufen verführen.
- Ich sollte immer sorgfältig prüfen, ob ein Club kostenlos ist.
- Persönliche Daten gebe ich nur mit der Zustimmung meiner Eltern an!
- Eine Anmeldung mit einem Online-Formular kann viel Werbung zur Folge haben.

Aufgabe 5:

- Einkaufen im Internet sollte ich nur, wenn meine Eltern es erlauben.
- Vor dem Einkauf sollte ich unbedingt mit meinen Eltern die AGB lesen.
- Manche Angebote scheinen zunächst kostenlos, aber dann muss ich vielleicht bezahlen.
- Ich sollte immer das Impressum einer Website prüfen.
- Ich sollte nur bei deutschen Firmen einkaufen.
- Manchmal ist die Ware aus dem Internet ganz anders als erwartet – das sollte ich prüfen.